

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 138

Jänner 1960

Päpstliche Auszeichnung für Sozialpfaffen

Als Sozialbürokrat Tschadek für seine Verdienste um die Kirche vom Papst den Gregoriusorden erhielt, da hat das die AZ noch bewußt verschwiegen. Die Sozialbürokratie, ihre SP fürchteten, es würde die Arbeiter, Angestellten stutzig machen, daß die Kirche, seit Jahrhunderten eine Stütze der Ausbeuter gegen die Ausgebeuteten, an sogenannte "Arbeitervertreter" Orden vergab.

Seither haben sich Kirche und "Sozialismus", dh die verräterische Sozialbürokratie, noch mehr "genähert". Die Sozialverräter unter Führung der Pittermann, Olah, Afritsch & Co bemühen sich um die Zusammenarbeit mit den schwarzen Pfaffen, mit den Klerikalen, um auch so der Kapitalistenklasse ihre Ergebenheit zu beweisen. Dazu müssen aber die Sozialheuchler ihr wahres Gesicht immer mehr zeigen. Daher berichtete das Zentralorgan der Sozialpharisäer, die AZ (20.10.59) mit Wohlgefallen über die "ungewöhnlich lange Privataudienz", die der Papst den Sozialjudassen Olah und Slavik gewährte, und über die große silberne Papstmedaille, die er ihnen überreichte.

Wofür? Für welche Verdienste? Darüber schwieg die sonst so redselige AZ... Wir wollen das Gedächtnis auffrischen:

In Anerkennung: a) der M i l l i a r d e n an "Entschädigung" usw, die mit Zustimmung der heuchlerischen Sozialbürokratie der Kirche auf Kosten der Massen zugeschoben werden; b) der fortschrei-

tenden Auslieferung der S c h u l e n an die schwarzen Pfaffen; c) der immer weiteren Kapitulation der Sozialpharisäer bezüglich des E h e r e c h t s - siehe Tschadeks "fakultative" Zivilehe (AZ 1.11.59).

W a r u m umschmeicheln die Sozialjudasse die Kirche, diese Hauptstütze des kapitalistischen Systems? Weil auch die verräterische Sozialbürokratie, um sich einen immer größeren Judaslohn zu verdienen, alles daran setzt, den Kapitalismus zu konservieren, v e r e w i g e n.

Immer wieder rühmen die Sozialheuchler ihre "staatserhaltende" Funktion als "Säulen des Staates", als "Träger der Gesellschaft". Bewußt verschwiegen diese elenden Arbeiterverräter, daß es der k a p i t a l i s t i s c h e Staat ist, den sie - gegen die Arbeiterklasse, die Massen - erhalten, daß sie Säulen des Ausbeuterstaates, Träger der bürgerlichen Gesellschaft sind! Sie "überspringen", daß "die Demokratie", zu der sie sich immer wieder lüchelnd bekennen, b ü r g e r l i c h e Demokratie, dh verhüllte kapitalistische Diktatur ist, in der die Ketten der Ausbeutung und Unterdrückung in Samt gehüllt sind. Sie ist Ausbeuterdemokratie, auf der Grundlage des kapitalistischen Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln und des kapitalistischen Staates. Sie soll ermöglichen das "ruhige", durch keinen ernstesten Widerstand der Ar-

beiter "gestörte" Fließen eines immer größeren Profits.

Kirche und Sozialbürokratie nähern sich, weil sie dieselbe Funktion haben: den Kapitalismus gegen die ausgebeuteten Massen zu schützen, die Ausbeuterruhe und Ausbeuterordnung gegen die Arbeiterklasse aufrechtzuerhalten helfen!

Kirche und Sozialbürokratie sind auf dieselbe Art entstanden, nämlich durch Verrat an den Ausgebeuteten, die den Klerus, bzw. die Arbeiterbürokraten als Vertrauensmänner erwählten im Kampf gegen die Ausbeuterklasse: die Kirche durch Verrat an den urchristlichen Sklaven, die Sozialbürokratie durch Verrat an der Arbeiterklasse.

Kirche und Sozialbürokratie bedienen sich derselben Methoden, um den niedergehenden Kapitalismus zu stärken: systematisches Verblöden der Ausgebeuteten, planmäßiges Ablenken der ausgebeuteten Massen vom Kampf gegen die Bourgeoisie, immer weiter greifendes Zersetzen des proletarischen Klassenbewußtseins.

Kirche und Sozialbürokratie täuschen, belügen, betrügen die Arbeiter, die Massen, vor allem durch Entstellen, Verdrehen, Fälschen der Lehren der revolutionären Führer. Wie die Kirche es mit dem Sozialrevolutionär Jesus treibt, so macht die Sozialbürokratie es mit den proletarischen Revolutionären Marx und Engels: vor ihnen heuchlerisch verbeugen, zugleich aber ihre Lehren tagtäglich mit Füßen treten. Wie die Kirche die Lehren des Jesus ins Gegenteil umgeschwindelt, um die Sklaven geistig niederzuhalten, so verfälscht die schwindelsozialistische Bürokratie die Lehren von Marx und Engels, um die Arbeiter (Angestellte inbegriffen) vom konsequenten Kampf gegen die Kapitalistenklasse abzuhalten, sie für diesen Kampf möglichst unfähig zu machen.

Die Sozialjudasse Pittermann, Olah, Waldbrunner & Co wiederholen die Rolle der schwarzen Originalpfaffen, Sie sind rosa-gelbe Ersatz-

pfaffen, die sich zur Täuschung, zum Begaunern der Arbeiter des Schwindelsozialismus bedienen! Sie sind Sozialpfaffen - "Sozialisten" in Worten, Pfaffen in der Tat - nur noch von den Stalinbürokraten. diesen rötlich-gelben Revolutionspfaffen, im raffinierten Beschwindeln, Betrügen und Verblöden der Arbeiter übertroffen.

Originalpfaffen und Sozialpfaffen sorgen für den "sozialen (Ausbeuter)Frieden", für den "inneren (Ausbeuter)Frieden" - auf Kosten der Massen. Ihr gemeinsames Hauptinteresse, den Kapitalismus möglichst zu verewigen, gegen die Ausgebeuteten zu sichern, bringt die Kirche und die Sozialbürokratie einander immer näher. Das ist die wirkliche Grundlage der "Verständigung" der schwarzen und der rosa-gelben Pfaffen!

Kein Wunder, daß das Oberhaupt der Originalpfaffen den Ersatzpfaffen Olah, Slavik & Co hohe Auszeichnungen verleiht, die früher nur erklerikale Vertrauensmänner der Ausbeuter erhielten. Damit bezeugt die Kirche öffentlich ihre Anerkennung der Judasdienste der sozialbürokratischen Arbeiterverräter. Sie haben sich's verdient!

Der Gang der Ereignisse zwingt die schwindelsozialistischen Pfaffen - und die schwindelkommunistischen Pfaffen! - ihr Judasgesicht immer klarer hervorzukehren. Das den Arbeitern an Hand ihrer eigenen Erfahrungen immer wieder handgreiflich zu beweisen, daran den unheilbaren Verratscharakter der Sozialbürokratie und Stalinbürokratie und ihrer Parteien (SP, LP, KP) aufzuzeigen - das ist unerlässliche Pflicht aller klassenbewußten Elemente des Proletariats! So werden sie in den Arbeitern die Erkenntnis fördern der Notwendigkeit des Bruches mit den schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien und des Aufbaus der wahren prole-

tarischen Klassenpartei, der
PROLETARISCHDEMOKRATISCHEN
ARBEITERPARTEI !

27.11.59

R.A.

"Linker" Schwindel der Stalin-
bürokratie

Jüngst beschloß die russische Stalinbürokratie ein neues Gesetz: "Über die Abberufung von Abgeordneten". Diese sollen durch den Mehrheitsbeschluß ihrer Wähler jederzeit abberufen und ersetzt werden können...

Ist das nicht ein Beweis der "Rückkehr zu Lenin"? Wird da nicht die proletarische Demokratie wieder eingeführt?

Nicht im geringsten! Das ganze ist ein äußerst gerissener Schwindel der stalinbürokratischen Revolutionsverräter, um das Vertrauen der Massen zu erschleichen: a) das Gesetz bezieht sich nur auf den obersten Sowjet. Aber um wirksam zu sein, müsste die jederzeitige Abberufung und Ersetzung von Abgeordneten in den niederen Sowjets, vor allem den Ortssowjets eingeführt werden. Keine Spur davon... b) Das Gesetz sieht "Schutzklauseln" vor, deren Inhalt die schwindelkommunistische "Volksstimme" gründlichst verschweigt: zB muß die Abberufung usw dem Präsidium des obersten Sowjets vorgelegt und von diesen verlässlichsten stalinbürokratischen Sozialgangstern genehmigt werden! So haben diese Revolutionsschmarotzer die Sache fest in der Hand, um nur die ihr passenden "Abberufungen" im geeigneten Zeitpunkt zu arrangieren - zur Täuschung der Massen, um den durch die Stalinbürokratie entrechteten Arbeitern und armen Bauern vorzuschwindeln, sie hätten in der SU "mitzureden", "mitzuentcheiden"...

Wie ihr ganzer "Antistalinis-

mus", ihr ganzes "Zurück zu Lenin" ist auch diese angebliche Wiederherstellung der proletarischen Demokratie ein bewußter, reffinierter Schwindel der verkommenen Stalinbürokratie. Wäre es ihr Ernst darum, dann müßte sie vor allem das aktive und passive Wahlrecht zu allen Sowjets wieder herstellen, so wie es unter Lenin und Trotzki gegolten hat! Doch daran denkt die Stalinbürokratie überhaupt nicht!

Sie hat ja die proletarisch-demokratische Herrschaft der Arbeiter und armen Bauern immer mehr untergraben und hat aufgerichtet die auch gegen die Arbeiter und armen Bauern gerichtete Diktatur der Stalinbürokratie. Auch die "Volksdemokratien", Mao-China, Tito-Jugoslawien wurden mit Hilfe der russischen Stalinbürokratie von Anfang an etabliert als stalinbürokratische, mao-bürokratische, tito-bürokratische Diktatur, gerichtet auch gegen die Massen.

Die Grundtatsache des Negierens der proletarischen Demokratie, vor allem im Arbeiterstaat, die Grundtatsache des Beseitigens der bestimmenden und kontrollierenden Rolle der Arbeiter und armen Bauern im Sowjetstaat - diese Grundtatsache müssen wir und alle ändern Arbeiter scharf und fest im Auge behalten, um den wahren Zweck jenes Gesetzes und aller ähnlichen "linken" Tricks, Betrügereien der Stalinbürokratie zu erfassen. Der ganze Schwindelkommunismus der stalinbürokratischen Revolutionsmörder hat ein Ziel: ihre reaktionäre Diktatur, ihre Machtposition weiter zu behaupten, samt den Riesenvorrechten und Riesenverteilen, die sich auf Kosten der Massen an sich gerissen haben!

Warum sieht die Stalinbürokratie sich in das Vertrauen der Massen zu schleichen, diese durch gewisse Erleichterungen, Verbesserungen und große Versprechungen möglichst an sich zu ziehen?

Um die Position der verbrecherischen Stalinbürokratie nach zwei Seiten hin zu stärken: gegenüber den Weltimperialisten, die den heißen Weltkrieg vorbereiten, und gegenüber den neukapitalistischen Elementen, die die Stalinbürokratie selbst, durch die zwangsläufigen Folgen ihrer erzegoistischen, anti-proletarischen, antirevolutionären Politik in sich und um sich herum züchtet.

Die Weltimperialisten bereiten vor den heißen Weltkrieg, die Schlußetappe des 2. noch unbeeendigten imperialistischen Weltkriegs, weil sie m ü s s e n. Ihre Friedensschalmeien, das Friedensgeraunze der Chruschtschow & Co und der ganze Abrüstungsschwindel dürfen darüber nicht täuschen. Nur durch imperialistischen Krieg, imperialistischen Sieg kann die Weltbourgeoisie, vor allem die USA-Ausbeuterklasse, ihrem Profitsystem auf längere Zeit profitablen Spielraum sichern: indem sie den kapitalistischen Grundwiderspruch - zwischen den kapitalistischen Produktivkräften und der dahinter relativ zurückbleibenden Massenkaufkraft - auf längere Zeit überwindet durch Eroberung neuer großer Absatz- und Anlagemärkte, eben durch imperialistische Einverleibung der SU und "Volksdemokratien" (Mao-China inbegriffen) und durch imperialistische Unterjochung der dortigen Millionenmassen. Die verschiedenen Manipulationen der Weltbourgeoisie, zB ihre Investitions- und Kreditpolitik zur Verlängerung der Konjunktur, zur Dosierung der Wirtschaftskrise, dienen der Vorbereitung des heißen Weltkriegs. Sie sollen den Ausbruch der Weltwirtschaftskrise verhindern, bis der günstigste Zeitpunkt zum Losschlagen kommt.

Die neukapitalistischen Elemente, die sich dank der stalinbürokratischen Judaspolitik herausbilden, bereichern sich immer mehr. Sie visieren auf die neukapitalistische Gegenrevolution, u.a. um ihre wachsenden Reichtümer zu sichern, als Kapital verwenden zu können. Vorderhand warten sie zu. Ihre ureigensten

Interessen zwingen sie, mit der Stalinbürokratie gegen die imperialistische Gefahr zusammenzugehen. Sie wollen ja das Eigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln für sich, wollen es nicht in die Hände der Weltimperialisten fallen lassen.

Die Stalinbürokratie verteidigt den durch sie entarteten Arbeiterstaat und die mit ihm verbündeten "Volksdemokratien". Aber mit einer verräterischen Politik, die - gegen den Willen der stalinbürokratischen Judasse, aber tatsächlich - der Weltbourgeoisie und der neukapitalistischen Gegenrevolution in die Hände arbeitet. Gewiss, der entartete Sowjetstaat und die mit ihm verbündeten entarteten kapitalistischen Staaten, das sind die "Volksdemokratien", m ü s s e n gegen Weltimperialismus und Konterrevolution verteidigt werden, aber die Stalinbürokratie n i c h t!

Unbeirrt durch den stalinbürokratischen Schwindelkommunismus - und den Schwindelsozialismus der SP und Gewerkschaftsbürokratie! - müssen die Arbeiter, unter Führung ihrer klassenbewußten Elemente, kämpfen: für die Rettung der letzten Reste der Errungenschaften der Oktoberrevolution und für die Rettung der Millionenmassen der SU und "Volksdemokratien", gegen den Imperialismus und die neukapitalistische Konterrevolution! Z u g l e i c h müssen sie auch den Kampf gegen die stalinbürokratischen Revolutionsschmarotzer weiterführen, mit dem Ziel, sie von l i n k s zu stürzen und durch tiefgreifende proletarischdemokratische R e f o r m die SU wieder in einen gesunden Arbeiterstaat zu verwandeln. Die "Volksdemokratien" (inklusive Mao-China) und Tito-Jugoslawien müssen durch proletarischdemokratische U m w ä l - z u n g erst zu Arbeiterstaaten gemacht werden.

So gefährlich ein Todfeind

der Arbeiterklasse, der proletarischen Weltrevolution die Stalinbürokratie auch ist - der größte Todfeind ist und bleibt die Weltbourgeoisie! Darum muß der konsequente Kampf gegen die Stalinbürokratie (Mao-Bürokratie, Tito-Bürokratie) dem Kampf gegen die Weltimperialisten u n t e r g e o r d n e t werden! Das heißt: der Kampf gegen die Chruschtschow, Mikojan & Co muß se geführt werden, daß er dem Kampf gegen die Weltausbeuterklasse nicht schadet. Die gegen die Stalinbürokratie jeweils angewandten unmittelbaren Kampfmittel, Kampfmethoden müssen, unter Berücksichtigung der konkreten Kampfbedingungen nach Ort und Zeit, a b g e s t u f t werden. Jedoch der vorbereitende Kampf gegen die stalinbürokratischen Revolutionsmörder - mittels revolutionärer Kritik, Propaganda, Organisation - darf n i e m a l s eingeschränkt werden.

Nur mit dieser T a k t i k - ein Beispiel des revolutionären Ausnützens feindlicher Differenzen - sind die SU und "Volksdemokratien", und die dortigen Arbeiter und armen Bauern gegen Weltimperialismus und Konterrevolution siegreich zu verteidigen und z u g l e i c h die Stalinbürokratie von links zu stürzen!

Nur mit dieser Taktik ist der Kampf erfolgreich zu führen für die proletarische Demokratie, in der die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse in Staat und Wirtschaft bestimmen und kontrollieren!

Diese Taktik können die Massen jedoch nur erfolgreich anwenden unter der Führung einer proletarischen Klassenpartei, Klasseninternationale! Diese proletarischdemokratische Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale r e c h t z e i t i g schaffen ist Grundbedingung des proletarischen Klassensieges. Darum ist der Aufbau der Partei und Internationale der proletarischen Demokratie heute die allerwichtigste Aufgabe der Arbeiterklasse, vor allem

ihrer klassenbewußten Elemente.

2.12.59

R.G.

SP und SS

Als die deutsche Kapitalistenklasse, unter Führung der Monopolbourgeoisie, von ihrer bürgerlichdemokratisch verhüllten Diktatur zur o f f e n e n, schließlich zur faschistischen Diktatur hinüberwechselte, da baute sie sich auf die SS. Diese war der verlässlichste Teil des kapitalistischen Staatsapparates, der konsequenteste Henkersknecht der faschistischen Bourgeoisie. Tausende und Abertausende klassenbewußter Arbeiter hat sie gefoltert, gemordet, Millionen von Ausbeuteten abgeschlachtet.

Jetzt arbeiten die entscheidenden Schichten der westdeutschen Ausbeuterklasse - auch der österreichischen! - wieder auf eine offene kapitalistische Diktatur hin. Darum züchten sie den Neufaschismus, die neufaschistischen Organisationen. Darum durchsetzen sie den kapitalistischen Staatsapparat immer mehr mit gegenrevolutionären Elementen. Darum mobilisieren sie auch die ehemaligen SS-Angehörigen.

Jüngst fand in Hameln (Niedersachsen) ein Treffen von ca 16.000 ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS statt, die ungezählte polnische, russische Arbeiter und arme Bauern niedergemetzelt hat. Nicht nur ein offen gegenrevolutionäres Treffen, sondern auch ein klares Symptom der imperialistischen Vorbereitungen auf den heißen Weltkrieg, dieser Endphase des 2. noch nicht beendigten imperialistischen Weltkriegs.

Was unternahmen SPD und Gewerkschaftsbürokratie gegen den Neufaschismus? Rufen sie die Arbeiter zum Kampf dagegen auf?

Nicht im geringsten!

"Offizielle Vertreter westdeutscher Parlamentsparteien erschienen erstmalig an einem Treffen der früheren Waffen-SS...Vertreten waren... die Sozialdemokraten...", berichtete der linksbürgerliche Tagesanzeiger (7.9.59). Halten wir fest: die angeblich "sozialistische" SPD schickte offizielle Vertreter zum Treffen dieser von Arbeiterblut triefenden faschistischen Bluthunde! Sie bekämpft nicht den Neufaschismus, sondern sucht die Zusammenarbeit mit ihm - gegen die Arbeiter, gegen die ausgebeuteten Massen!

Wie erklärt sich das? Schon vor 1933 machte die SP durch ihre Politik der gegenrevolutionären Bourgeoisie die Mauer, bis diese bereit war ihre offene Diktatur zu errichten. Und noch am Vorabend der faschistischen Diktatur bot der SP-Abgeordnete Wels im Namen seiner Partei dem Hitler die Koalition an! Jetzt wiederholt die SPD dieselbe verräterische Politik mit der sie und die stalinbürokratische KPI - die Arbeiterschaft in den Abgrund geführt hat. Warum?

Weil die SPD, diese Partei der westdeutschen Sozialbürokratie um jeden Preis in die kapitalistische Regierung will! Daher können die Ollenhauer, Wehner, Brandt & Co nicht gegen die Bourgeoisie kämpfen, auch nicht gegen deren Neufaschismus. Im Gegenteil, sie suchen ihre Verlässlichkeit der Ausbeuterklasse zu beweisen. Dem diene auch die Anwesenheit der SPD-Vertreter am SS-Treffen.

Damit sagte die schwindelsozialistische Bürokratie und ihre Partei zur Bourgeoisie: "Seht Ihr, Wir sind zu jedem Verrat an der Arbeiterklasse bereit. Auch zur Zusammenarbeit mit dem Faschismus! Wir helfen Euch die Schlußetappe des 2. imperialistischen Weltkriegs vorbereiten und zugleich die Massen darüber gründlichst zu täuschen, damit sie sich dagegen möglichst nicht wehren.- So nehmt uns doch in die bürgerliche Regierung! Gebt uns doch

die fetten Posten mit hohem Einkommen, Ehren und Vorteilen, wie sie die österreichische Ausbeuterklasse den Pittermann, Olah & Co als Belohnung für den Verrat an der Arbeiterklasse gibt!"

Die AZ, das Zentralorgan der österreichischen Sozialbürokratie hat das SS-Treffen in Hameln und die demonstrative Anwesenheit der SP-Vertreter bewußt verschwiegen. Eben weil die Sozialvertreter Pittermann, Afritsch & Co genau dieselbe schwindelsozialistisch maskierte Verratspolitik treiben, wie die westdeutschen Sozialjudasse! : Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse, um sich so den Judaslohn zu verdienen.

Der einzige wesentliche Unterschied zwischen den schwindelsozialistischen Parteien Österreichs und Westdeutschlands:

Die SPÖ ist schon in der bürgerlichen Regierung und will an ihrem Amterln usw. um jeden Preis festhalten: daher ihre "Annäherung" an die Kirche, ihr Umschmeicheln der klerikalen und Monarchisten, ihr Umwerben der Neufaschisten und der FPÖ usw.

Die SPD ist zwar in offener Koalition mit der Bourgeoisie in einigen westdeutschen Ländern, will aber um jeden Preis in die kapitalistische Regierung Westdeutschlands und den damit verbundenen einträglichen Posten, hohen Ehren, Vorteilen aller Art.

6.11.1959

B.T.

+++++